

Auswertung mdrFRAGT:

**Grundeinkommen und Insektenschutz:
Was macht unser Leben in Zukunft aus?**

– Schwerpunkt Grundeinkommen –

Befragungszeitraum:

17.-20.07.2020

Teilnehmer:

15.633

Die wichtigsten Ergebnisse in Kürze:

- ⇒ Knappe Mehrheit für bedingungsloses Grundeinkommen
- ⇒ Mehr als drei Viertel würden trotz bedingungslosem Grundeinkommen weiter arbeiten
- ⇒ Weniger arbeiten meist genannter Änderungswunsch an Arbeitssituation
- ⇒ Höhe des Grundeinkommens: 1.200 Euro wären für Befragungsteilnehmer ideal
- ⇒ Deutliche Mehrheit für Vermögensobergrenze beim Grundeinkommen
- ⇒ Persönlich glücklicher durch bedingungsloses Grundeinkommen: Mehr als die Hälfte glaubt daran
- ⇒ Meinung zu Auswirkungen auf Gesellschaft: Glücklichere Menschen, aber negative Auswirkungen auf Arbeitswelt
- ⇒ Gegner des Grundeinkommens befürchten eher negative Auswirkungen als Befürworter
- ⇒ Mehr als die Hälfte nicht bereit, Einschränkungen für das Grundeinkommen hinzunehmen
- ⇒ Mehrheit würde mit geschenktem Grundeinkommen Familie unterstützen oder sparen
- ⇒ Nur leichte Mehrheit für Grundeinkommen für Künstler

Die Ergebnisse:

Knappe Mehrheit für bedingungsloses Grundeinkommen

Eine knappe Mehrheit der mdrFRAGT-Mitglieder, die sich an der aktuellen Befragung beteiligt haben, hält die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens in Deutschland für sinnvoll. So haben 55 Prozent mit ja oder eher ja geantwortet. Dagegen sind 43 Prozent.

Frage: Halten Sie die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens in Deutschland für sinnvoll?

Ja ODER Eher ja



Eher nein ODER Nein



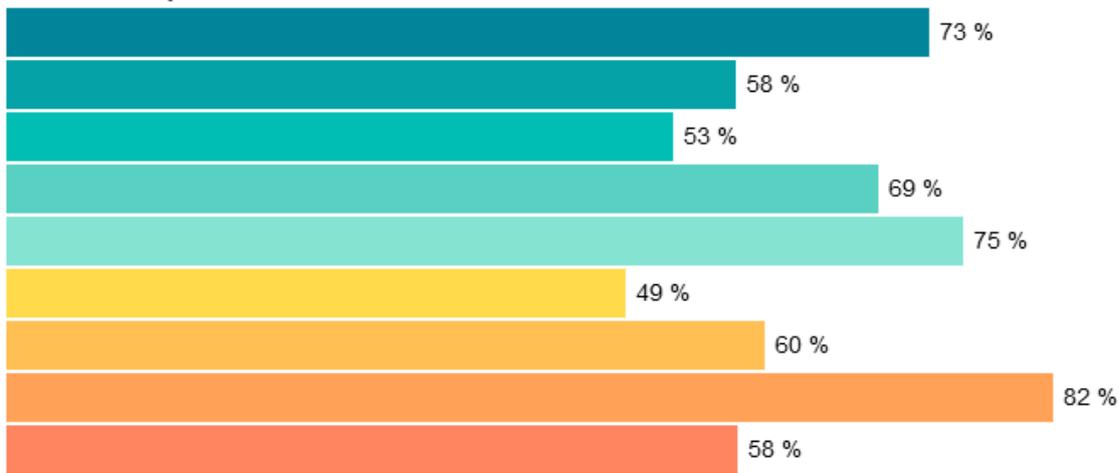
Keine Angabe / keine Meinung



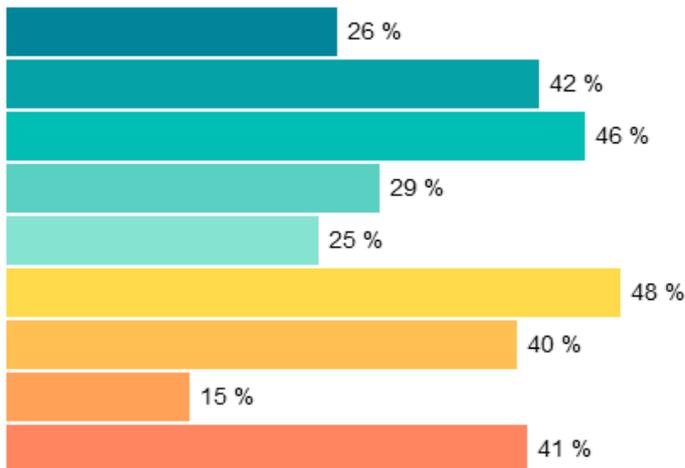
Vor allem Menschen, die arbeitslos oder arbeitssuchend sind, Studierende, Hausfrauen und –männer und Schülerinnen / Schüler haben angegeben, dass sie für bzw. eher für das bedingungslose Grundeinkommen sind. Die an der Umfrage beteiligten Rentnerinnen und Rentner sind sich dagegen uneins, was das Thema betrifft: Fast genauso viele sind dafür wie dagegen.

- Hausfrau/Hausmann ● Selbständig ● Angestellt ● Schüler(in) ● Student(in) ● Rentner(in)
- Auszubildende(r) ● Arbeitslos/Arbeitssuchend ● Sonstiges

Ja ODER Eher ja



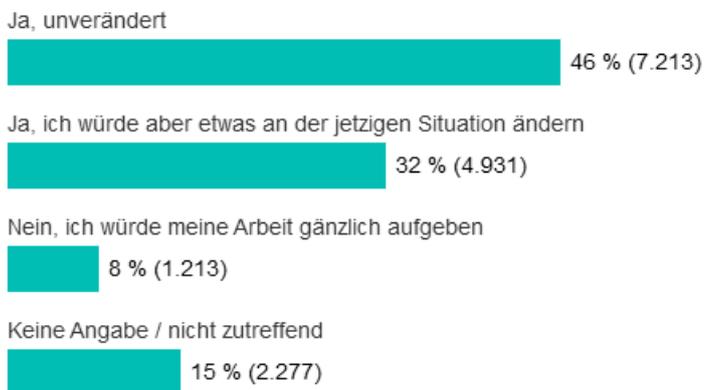
Eher nein ODER Nein



Mehr als drei Viertel würden trotz bedingungslosem Grundeinkommen weiter arbeiten

Wenn es das bedingungslose Grundeinkommen gäbe, würden 78 Prozent der teilgenommenen mdrFRAGT-Mitglieder weiter arbeiten gehen. Fast die Hälfte (46 Prozent) würden unverändert weiter arbeiten. 32 Prozent würden etwas an ihrer jetzigen Arbeitssituation ändern, generell aber weiter arbeiten. Nur 8 Prozent geben an, die Arbeit gänzlich aufgeben zu wollen, sollte es ein bedingungsloses Grundeinkommen geben.

Frage: Würden Sie arbeiten gehen, wenn Sie das bedingungslose Grundeinkommen bekämen und dadurch ihre Lebenshaltungskosten gedeckt wären?



(Durch Rundungen ergeben die Prozentangaben im Diagramm mehr als 100 Prozent.)

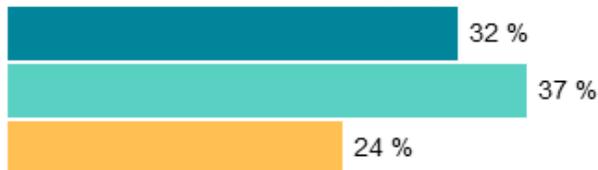
Interessanterweise haben deutlich mehr Gegner als Befürworter des bedingungslosen Grundeinkommens in unserer Befragung angegeben, dass sie ihre Arbeit gänzlich aufgeben würden: 15 Prozent der Gegner wählten diese Option, bei den Befürworter waren es nur 3 Prozent. Zudem ist der Anteil derjenigen, die weiter arbeiten würden, bei den Befürwortern des Grundeinkommens höher als beim Gesamtdurchschnitt: 87 Prozent der Befürworter gaben an, unverändert oder mit Änderungen der jetzigen Situation weiter zu arbeiten (im Gesamtschnitt waren es 78 Prozent):

- Keine Angabe / keine Meinung
- Grundeinkommen: Ja ODER Eher ja
- Grundeinkommen: Eher nein ODER Nein

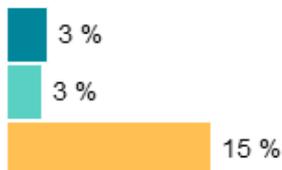
Ja, unverändert



Ja, ich würde aber etwas an der jetzigen Situation ändern



Nein, ich würde meine Arbeit gänzlich aufgeben



Weniger arbeiten meist genannter Änderungswunsch an Arbeitssituation

Diejenigen, die angegeben hatten, mit Grundeinkommen etwas an ihrer Arbeitssituation ändern zu wollen, würden vor allem weniger arbeiten gehen bzw. die Stunden reduzieren. 76 Prozent geben dies an. Mehr als ein Fünftel (22 %) würde außerdem einen anderen Beruf wählen. Ähnlich viele Menschen gaben an, eine Weiterbildung oder eine neue Ausbildung beginnen zu wollen (19 %). In die Selbstständigkeit wechseln würden nur 8 Prozent der Teilnehmenden.

Frage: Was würden Sie an Ihrer jetzigen Arbeitssituation ändern? Sie können mehrere Antworten auswählen.

weniger arbeiten / Stunden reduzieren



anderen Beruf wählen



Weiterbildung / neue Ausbildung beginnen



sonstiges:



mich selbstständig machen





Das **Meinungsbarometer** für Mitteldeutschland

Höhe des Grundeinkommens: 1.200 Euro wären für Befragungsteilnehmer ideal

1.219 Euro – so hoch müsste das bedingungslose Grundeinkommen idealerweise sein, wie der Durchschnittswert der Angaben aller beteiligten mdrFRAGT-Mitglieder ergibt. Die Befragten konnten einen Wert zwischen 0 und 3.000 Euro auswählen. Zu niedrig, um davon leben zu können, fänden die Teilnehmenden im Durchschnitt Summen bis 889 Euro. Ab 1.613 Euro wird das Grundeinkommen im Schnitt für zu hoch bewertet.

Frage: Wie hoch müsste das Grundeinkommen sein? Bitte wählen Sie jeweils einen Wert zwischen 0 und 3.000 Euro aus, ohne Kommastellen. Angegeben ist jeweils der Mittelwert aller Antworten.

Bis zu dieser Summe wäre es zu niedrig, um davon leben zu können: 888,70 Euro

Ab dieser Summe wäre es zu hoch: 1.612,90 Euro

Diese Summe wäre ideal: 1.218,60 Euro

Deutliche Unterschiede gibt es in den genannten Höhen zwischen Befürwortern und Gegnern des bedingungslosen Grundeinkommens: So fänden die Gegner ein Grundeinkommen von durchschnittlich rund 970 Euro ideal und ab 1.270 Euro bereits zu hoch. Bei den Befürwortern wird ein Grundeinkommen ab 1.870 Euro erst als zu hoch eingeschätzt. Ideal findet diese Gruppe der Befragten ein Grundeinkommen von rund 1.400 Euro.

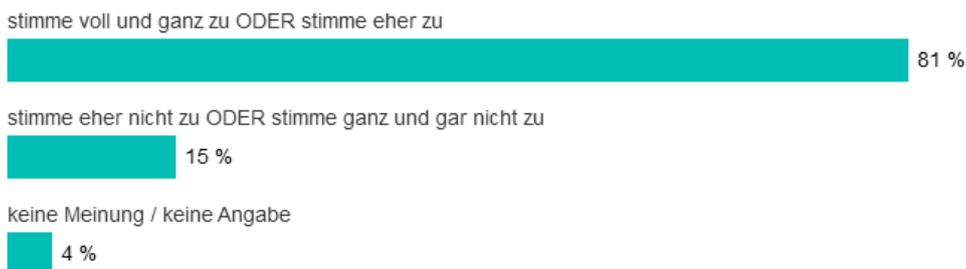
Deutliche Mehrheit für Vermögensobergrenze beim Grundeinkommen

Würde tatsächlich ein bedingungsloses Grundeinkommen eingeführt, würde das bedeuten: Jeder Mensch in Deutschland bekommt monatlich die gleiche Summe gezahlt – egal, wo er lebt, ob er weiter arbeitet oder wie reich er ist. Es gibt aber auch Diskussionen darüber, ein mögliches Grundeinkommen an Bedingungen zu knüpfen. Wir haben in unserer Befragung gefragt, was die Teilnehmenden von möglichen Bedingungen halten.

Die Ergebnisse zeigen, dass eine deutliche Mehrheit eher oder voll und ganz für eine **Vermögensobergrenze** ist. So sind 81 Prozent der Meinung: Reiche Menschen sollten kein Grundeinkommen erhalten.

Frage: Es gibt unterschiedliche Ansichten, ob ein Grundeinkommen wirklich bedingungslos gezahlt werden sollte oder ob es Unterschiede geben sollte. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

Beim Grundeinkommen sollte es eine Vermögensgrenze geben: Reiche Menschen sollten es nicht erhalten.

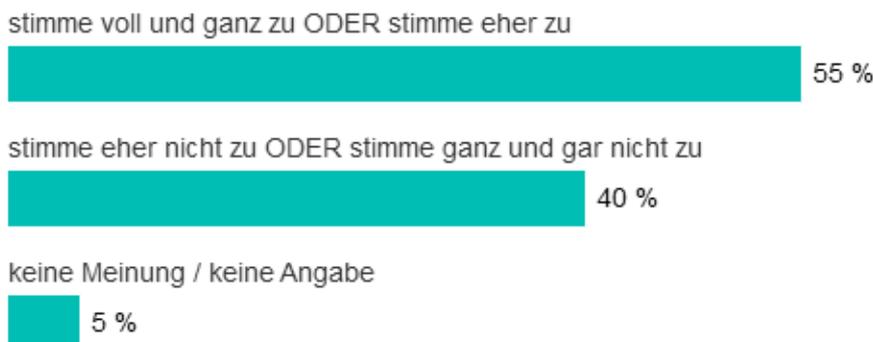


8

Mehr als die Hälfte der Befragungsteilnehmerinnen und -teilnehmer sind außerdem eher oder voll und ganz dafür, dass die Höhe des Grundeinkommens **mit anderweitigen Einkünften verrechnet** wird (55 %). Eher oder ganz und gar dagegen sind 40 Prozent.

Frage: Es gibt unterschiedliche Ansichten, ob ein Grundeinkommen wirklich bedingungslos gezahlt werden sollte oder ob es Unterschiede geben sollte. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

Die Höhe des Einkommens sollte mit anderweitigen Einkünften (z. B. aus Arbeit) verrechnet werden.



Die Idee, die Höhe des Grundeinkommens **regional unterschiedlich** zu gestalten und an die jeweiligen Lebenshaltungskosten anzupassen, findet dagegen keine Mehrheit: 60 Prozent sind eher oder ganz und gar dagegen. Eher oder voll und ganz dafür sind 34 Prozent.

Frage: Es gibt unterschiedliche Ansichten, ob ein Grundeinkommen wirklich bedingungslos gezahlt werden sollte oder ob es Unterschiede geben sollte. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

Die Höhe des Einkommens sollte regional unterschiedlich sein, je nach Lebenshaltungskosten.

stimme voll und ganz zu ODER stimme eher zu



stimme eher nicht zu ODER stimme ganz und gar nicht zu



keine Meinung / keine Angabe



Persönlich glücklicher durch bedingungsloses Grundeinkommen: Mehr als die Hälfte glaubt daran

Wir wollten von den Befragten wissen, was sich an ihrem Leben ändern würde, wenn es das bedingungslose Grundeinkommen gäbe. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden glaubt, dass sie **glücklicher** wären: 56 Prozent haben dieser Aussage eher oder voll und ganz zugestimmt. Auch gibt jede bzw. jeder Zweite (51 %) an, sich mehr **ehrenamtlich engagieren** zu wollen, wenn es das bedingungslose Grundeinkommen gäbe. **Politisches Engagement** schließen jedoch fast zwei Drittel der Teilnehmenden aus (60 %). Bei den Aussagen haben sich jeweils 17 bzw. 18 Prozent enthalten. Bei der Aussage, durch bedingungsloses Grundeinkommen eine **Familie** gründen zu wollen oder mehr Kinder bekommen zu wollen, hat sogar fast die Hälfte (45 %) keine Angabe gemacht. Weitere 39 Prozent können sich dies nicht vorstellen.

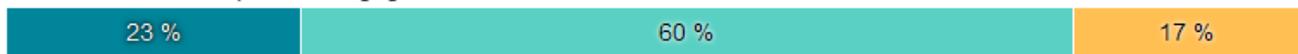
Frage: Was würde sich an Ihrem Leben noch ändern, wenn es das bedingungslose Grundeinkommen gäbe?

- Zustimmung: stimme voll und ganz zu ODER stimme eher zu
- Ablehnung: stimme eher nicht zu ODER stimme ganz und gar nicht zu
- keine Meinung / keine Angabe

Ich würde mich mehr ehrenamtlich engagieren.



Ich würde mich mehr politisch engagieren.



Ich würde eine Familie gründen / mehr Kinder bekommen.



Ich glaube, ich wäre glücklicher.

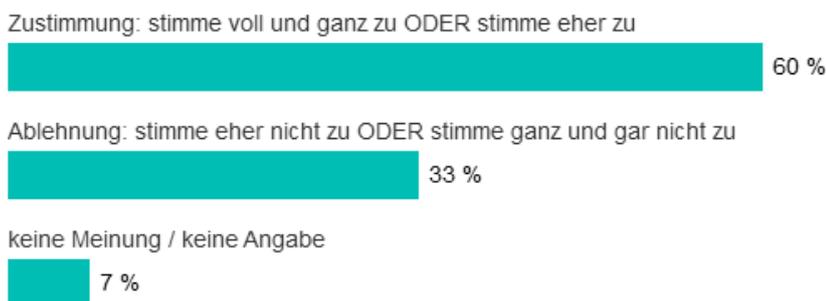


Meinung zu Auswirkungen auf Gesellschaft: Glücklichere Menschen, aber negative Auswirkungen auf Arbeitswelt

Neben den Einflüssen auf das persönliche Leben wollten wir in der Befragung auch wissen, welche Auswirkungen das bedingungslose Grundeinkommen vermutlich auf den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Miteinander haben würde. Auch hier ist der Glaube daran, dass das bedingungslose Grundeinkommen **glücklich machen** könnte, weit verbreitet: 60 Prozent geben an, dass sie der Aussage eher oder voll und ganz zustimmen. Das sind sogar etwas mehr als bei der Frage nach dem persönlichen Glück, wo 56 Prozent dies angaben. Ein Drittel (33 %) glaubt jedoch nicht, dass viele Menschen glücklicher wären.

Frage: Welche Auswirkungen hätte das bedingungslose Einkommen Ihrer Meinung nach auf den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Miteinander?

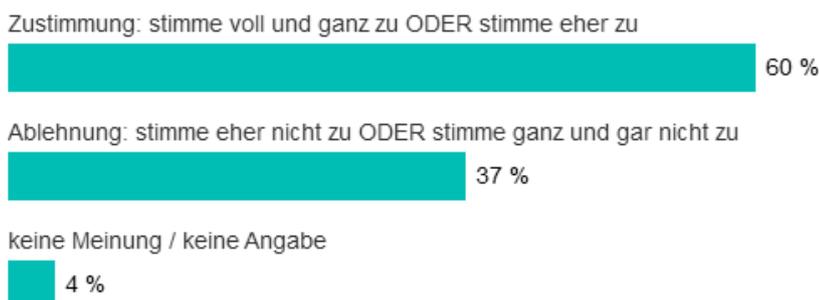
Viele Menschen wären glücklicher.



Ebenfalls 60 Prozent geben aber auch an, dass sie denken, **gesellschaftlich wichtige, schlecht bezahlte Berufe**, beispielsweise in der Altenpflege oder der Müllentsorgung, würde dann kaum noch jemand ausführen. Mehr als ein Drittel (37 Prozent) glauben dies nicht.

Frage: Welche Auswirkungen hätte das bedingungslose Einkommen Ihrer Meinung nach auf den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Miteinander?

Gesellschaftlich wichtige, schlecht bezahlte Berufe (z. B. Altenpflege, Müllentsorgung) würde kaum noch jemand ausführen.



Dass das Grundeinkommen die Schere zwischen Arm und Reich kleiner machen würde, glaubt mehr als die Hälfte nicht: 57 Prozent der beteiligten mdrFRAGT-Mitglieder stimmt eher oder ganz und gar nicht zu, dass die **Ungleichheit zwischen Arm und Reich** abnehmen würde. 39 Prozent glauben dies eher oder voll und ganz.

Frage: Welche Auswirkungen hätte das bedingungslose Einkommen Ihrer Meinung nach auf den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Miteinander?

Die Ungleichheit zwischen Arm und Reich würde abnehmen.

Zustimmung: stimme voll und ganz zu ODER stimme eher zu



Ablehnung: stimme eher nicht zu ODER stimme ganz und gar nicht zu



keine Meinung / keine Angabe



Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt schätzen die Teilnehmenden der Befragung eher negativ ein: So glaubt mehr als die Hälfte (je 55 %), dass viele **Menschen nicht mehr arbeiten gehen** würden und die **Motivation junger Menschen, eine Ausbildung oder Studium zu beginnen**, sinken würde. Außerdem glauben 54 Prozent, dass die **Arbeitsmoral grundsätzlich sinken** würde. Alle Antworten zur Frage hier im Übersichts-Diagramm:

Frage: Welche Auswirkungen hätte das bedingungslose Einkommen Ihrer Meinung nach auf den Arbeitsmarkt und das gesellschaftliche Miteinander?

- Zustimmung: stimme voll und ganz zu ODER stimme eher zu
- Ablehnung: stimme eher nicht zu ODER stimme ganz und gar nicht zu
- keine Meinung / keine Angabe

Viele Menschen würden nicht mehr arbeiten gehen.



Mehr Menschen würden sich ehrenamtlich engagieren.



Die Motivation junger Menschen, eine Ausbildung oder Studium zu beginnen, würde sinken.



Die Arbeitsmoral würde grundsätzlich sinken.



Viele Menschen wären glücklicher.



Mehr Menschen würden eine Familie gründen / mehr Kinder bekommen.



Gesellschaftlich wichtige, schlecht bezahlte Berufe (z. B. Altenpflege, Müllentsorgung) würde kaum noch jemand ausf...



Mehr Menschen würden sich selbstständig machen / Unternehmen gründen.



Die Ungleichheit zwischen Arm und Reich würde abnehmen.



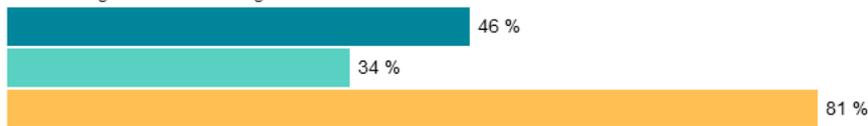
Gegner des Grundeinkommens befürchten eher negative Auswirkungen als Befürworter

Einige Bedenken sind bei den Gegnern des Grundeinkommens, die sich an der Befragung beteiligt haben, stärker ausgeprägt als bei den Befürwortern. So glauben beispielsweise 81 Prozent der Gegner, dass viele Menschen nicht mehr arbeiten gehen würden. Bei den Befürwortern sind es 46 Prozent.

Viele Menschen würden nicht mehr arbeiten gehen.

- Keine Angabe / keine Meinung
- Grundeinkommen: Ja ODER Eher ja
- Grundeinkommen: Eher nein ODER Nein

Zustimmung: stimme voll und ganz zu ODER stimme eher zu



Ähnliche Unterschiede gibt es beispielsweise bei der Frage nach der Motivation junger Menschen, eine Ausbildung / ein Studium zu beginnen, nach gesellschaftlich wichtigen, schlecht bezahlten Berufen oder nach der Arbeitsmoral:

Die Arbeitsmoral würde grundsätzlich sinken.

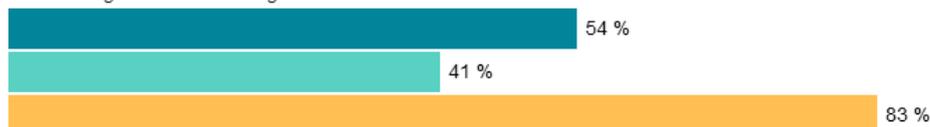
- Keine Angabe / keine Meinung
- Grundeinkommen: Ja ODER Eher ja
- Grundeinkommen: Eher nein ODER Nein

Zustimmung: stimme voll und ganz zu ODER stimme eher zu



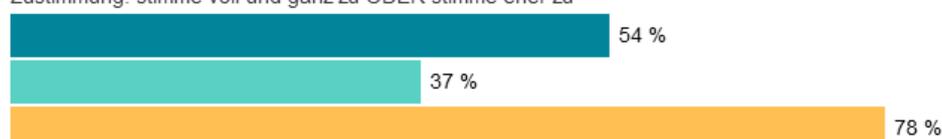
Gesellschaftlich wichtige, schlecht bezahlte Berufe (z. B. Altenpflege, Müllentsorgung) würde kaum noch jemand ausführen.

Zustimmung: stimme voll und ganz zu ODER stimme eher zu



Die Motivation junger Menschen, eine Ausbildung oder ein Studium zu beginnen, würde sinken.

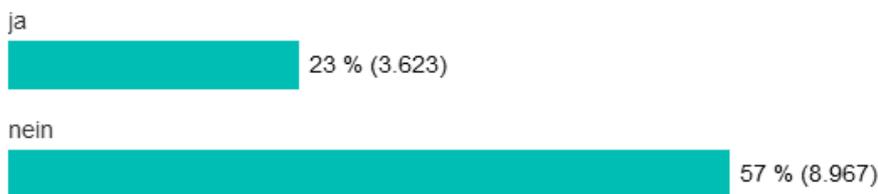
Zustimmung: stimme voll und ganz zu ODER stimme eher zu



Mehr als die Hälfte nicht bereit, Einschränkungen für das Grundeinkommen hinzunehmen

Persönliche Einschränkungen für das bedingungslose Grundeinkommen würde mehr als die Hälfte (57 %) der teilgenommenen mdrFRAGT-Mitglieder nicht in Kauf nehmen. Mehr als ein Fünftel (23 Prozent) wäre bereit dazu.

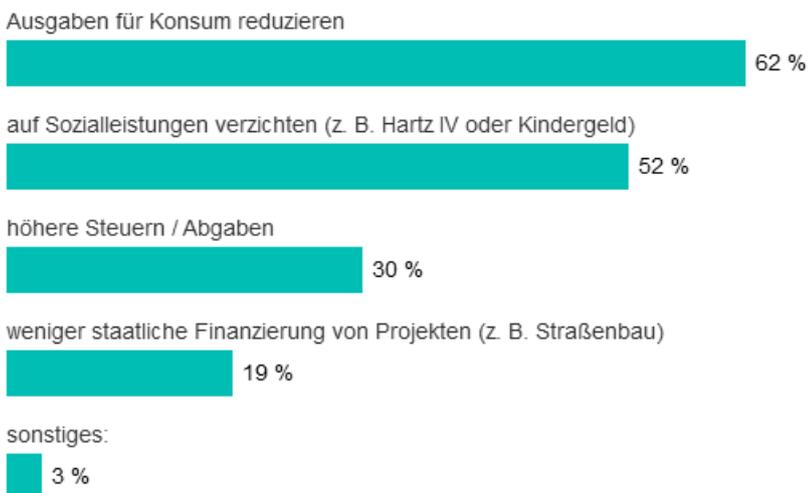
Frage: Würden Sie persönliche Einschränkungen für das bedingungslose Grundeinkommen in Kauf nehmen?



Der Anteil derer, die bereit wären, Einschränkungen hinzunehmen, ist bei den Befürwortern des Grundeinkommens in unserer Befragung deutlich höher (36 %) als der der Gegner (8 %).

Diejenigen, die dazu bereit wären, würden am ehesten ihre Ausgaben für den Konsum reduzieren (62 %) oder auf Sozialleistungen, wie Hartz IV oder Kindergeld, verzichten (52 %).

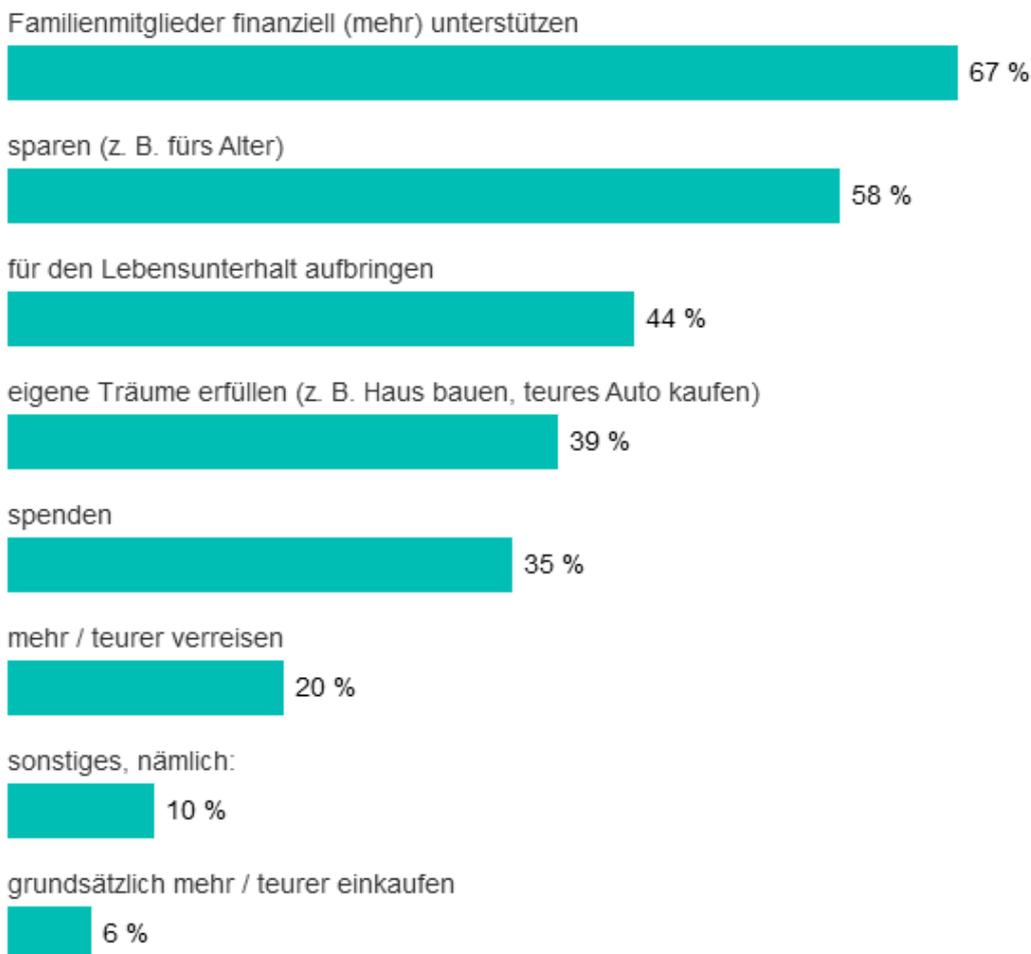
15 Frage: Welche Einschränkungen wären Sie persönlich bereit, für das Grundeinkommen in Kauf zu nehmen? Bitte nennen Sie alles, was auf Sie zutrifft.



Mehrheit würde mit geschenktem Grundeinkommen Familie unterstützen oder sparen

Schon jetzt gibt es die Möglichkeit, ein bedingungsloses Grundeinkommen zu erhalten – nämlich dann, wenn man es bei einer Lotterie gewinnt. Wir haben daher unsere mdrFRAGT-Mitglieder gefragt, was sie mit dem Geld machen würden, wenn sie ab sofort durch einen Lotteriegewinn ein Grundeinkommen bekämen. Mehr als zwei Drittel (67 %) gaben an, damit Familienmitglieder finanziell (mehr) zu unterstützen. Mehr als die Hälfte (58 %) würden das Geld sparen, beispielsweise fürs Alter. Mehr oder teurer verreisen würde jede oder jeder Fünfte (20 %).

Frage: Was würden Sie mit dem Geld machen, wenn Sie ab sofort durch einen Lotteriegewinn ein Grundeinkommen bekämen? Bitte wählen Sie alles aus, was auf Sie zutrifft.



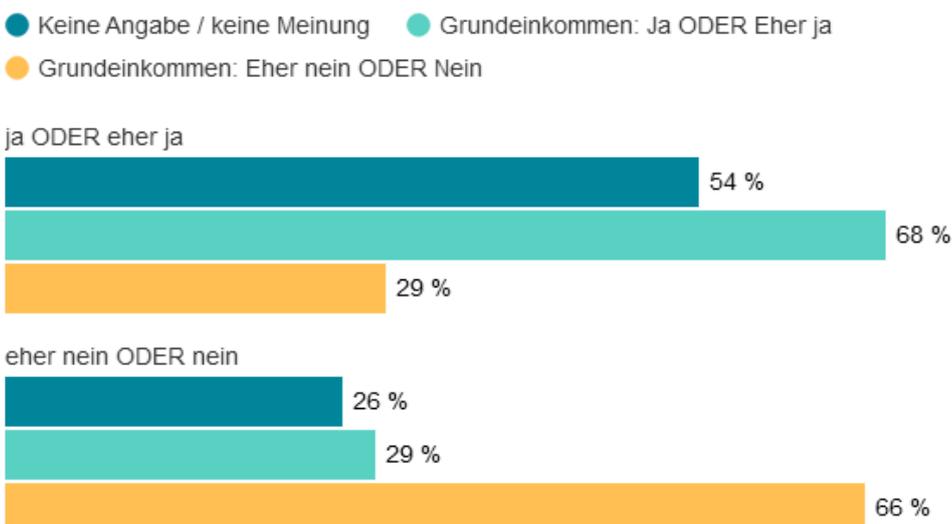
Nur leichte Mehrheit für Grundeinkommen für Künstler

In der Corona-Krise standen viele Freiberufler, Künstler und Solo-Selbstständige vor dem wirtschaftlichen Ruin. Es gab Diskussionen darüber, ob zur Aufrechterhaltung der Kunstszene ein bedingungsloses Grundeinkommen für bestimmte Berufsgruppen eingeführt werden sollte. Nur eine leichte Mehrheit von 51 Prozent der Beteiligten der aktuellen Befragung sind für ein bedingungsloses Grundeinkommen für Künstler, Freiberufler und Solo-Selbstständige. 45 Prozent sind dagegen.

Frage: In der Corona-Krise standen viele Freiberufler, Künstler und Solo-Selbstständige vor dem wirtschaftlichen Ruin. Es gab Diskussionen darüber, ob zur Aufrechterhaltung der Kunstszene ein bedingungsloses Grundeinkommen für bestimmte Berufsgruppen eingeführt werden sollte. Sind Sie für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens für Künstler, Freiberufler und Solo-Selbstständige?



17 Deutlich mehr Zuspruch hat die Idee eines Grundeinkommens für Künstler bei der Gruppe der Befragten, die auch generell ein bedingungsloses Grundeinkommen befürwortet. Hier sind 68 Prozent dafür. Bei den grundsätzlichen Gegnern sind zwei Drittel (66 %) dagegen. Das zeigt aber auch: 29 Prozent der grundsätzlichen Gegner eines bedingungslosen Grundeinkommens könnten sich ein Grundeinkommen für bestimmte Berufsgruppen vorstellen.



Hinweise zur Auswertung

Die Befragung zu den Themen Insektenschutz und Grundeinkommen vom 17.-20.07.2020 stand unter der Überschrift:

Grundeinkommen und Insektenschutz: Was macht unser Leben in Zukunft aus?

Insgesamt sind bei mdrFRAGT nun 29.364 Menschen aus Mitteldeutschland angemeldet (Stand 20.07.2020).

15.633 Menschen aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen haben online an dieser Befragung teilgenommen.

Verteilung nach Altersgruppen:

16 bis 30 Jahre:	363 Teilnehmende
31 bis 50 Jahre:	3.119 Teilnehmende
51 bis 64 Jahre:	6.520 Teilnehmende
65+:	5.631 Teilnehmende

Verteilung nach Bundesländern:

Sachsen:	7.954 (51 Prozent)
Sachsen-Anhalt:	3.899 (25 Prozent)
Thüringen:	3.780 (24 Prozent)

Verteilung nach Geschlecht:

Männlich:	56 Prozent
Weiblich:	44 Prozent

Die Ergebnisse haben wir in Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Beirat nach den statistischen Merkmalen Geschlecht, Bildung und Beruf gewichtet. Das heißt, dass wir die Daten der Befragungsteilnehmer mit den Daten der mitteldeutschen Bevölkerung abgeglichen haben.